



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 185

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

FREITAG

Dorf muss gemeinsam wachsen!



Die Provinz Gaza (Mosambik) gehörte während der Flutkatastrophe im Frühjahr 2000 zu den am meisten betroffenen Gebieten. Gemeinsam haben Caritas Vorarlberg und Caritas Liechtenstein mit den langjährigen Projektpartnerinnen, den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, ein weiteres Projekt lanciert. Sr. Maria Paula (Bild) arbeitet seit über 25 Jahren in Mosambik. Sie weilt derzeit in Europa und stattete Liechtenstein am letzten Dienstag einen Informations- und Dankesbesuch ab. Seite 3

«Luag, düert dunna ischt üsers Huus»



Ob alle Fluggäste in die DC-3 der Classic Air eingestiegen wären, wenn sie gewusst hätten, dass sie bereits 59 Jahre auf dem Buckel hat, über 61 000 Stunden in der Luft war und an die 22 700 Landungen hinter sich hat? Die Antworten dürften wohl eindeutig mit JA ausfallen. Alle waren begeistert. Seiten 4 + 5

Orte der Besinnung



SERIE: In Gamprin-Bendern laden die Mariagrotte, die Wegkapelle St. Maria, die Feldkapelle und das Pestkappile zum Gebet und zum Verweilen ein. In der heutigen Folge der Serie Kirchen und Kapellen gibt es Informationen über diese Orte der Besinnung. Seite 7

Zwei Millionen Franken für historische Untersuchung

Rolle Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg: Gesetzesentwurf und Finanzbeschluss

Die eingeleitete Untersuchung einer Historikerkommission über die Rolle Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg kostet rund zwei Millionen Franken. Die Regierung hat jetzt einen entsprechenden Kredit zur Genehmigung an den Landtag verabschiedet.

Im Zusammenhang mit der Untersuchung zur Rolle unseres Landes im Zweiten Weltkrieg hat die Regierung dem Landtag sowohl einen Gesetzesentwurf wie auch einen Finanzbeschluss unterbreitet, wie das Presseamt am Donnerstag mitteilte.

Im Gesetzesentwurf werden

die Pflicht zur Akteneinsicht in entsprechende Unterlagen aus jener Zeit sowie eine Verpflichtung zur Aktenaufbewahrung statuiert. Im Rahmen des gleichzeitig vorgelegten Finanzbeschlusses beantragt die Regierung für die eingeleiteten Untersuchungen einen Verpflichtungskredit in Höhe von 2.020 Millionen Franken.

Vertiefte Abklärungen

Wie andere Länder ist auch Liechtenstein an einer Aufarbeitung seiner Geschichte in der Zeit des Zweiten Weltkrieges interessiert. Aufgrund von Vorstössen und in der Öffentlichkeit aufgeworfenen Fragen sieht sich die Regierung veranlasst, spezielle Fragen zur Rolle Liechtensteins im Zweiten

Weltkrieg vertieft abklären zu lassen. Im Hinblick auf diese historische Untersuchung hat die Regierung bereits vor der Sommerpause eine Historikerkommission bestellt, welche die in der Öffentlichkeit aufgeworfenen Fragen und Vorstösse wissenschaftlich untersuchen und aufklären soll. Abzuklären hat die Kommission dabei insbesondere die Frage, ob Liechtenstein allenfalls geholfen hat, geraubte Vermögenswerte zu verstecken und zu verschieben. Daneben hat die Kommission auch weitere Fragen aus dem Umfeld abzuklären, so vor allem zur liechtensteinischen Flüchtlingspolitik und zur Kriegsproduktion für Deutschland. Bereits vorgenommene oder laufende wissenschaftli-

che Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse sind von der Kommission einzubeziehen.

Der von der Regierung erteilte Untersuchungsauftrag dauert zwei Jahre. Die Kommission (Präsident: Dr. Peter Geiger) wird die Gesamtergebnisse in einem Schlussbericht vorlegen, die Regierung wird regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert.

Zwei-Millionen-Kredit

Für die historische Untersuchung müssen neben allen amtlichen Unterlagen auch weitere Dokumente aus der fraglichen Zeit bei privaten Unternehmen und Betrieben der Historikerkommission zur Durchführung der notwendigen Abklärungen zur Verfügung

stehen. Mit dem vorliegenden «Gesetz betreffend die historische und rechtliche Untersuchung zu infolge der nationalsozialistischen Herrschaft in das Fürstentum Liechtenstein gelangten Vermögenswerten» soll sichergestellt werden, dass die allenfalls vorhandenen Akten aufbewahrt bleiben und die Akteneinsicht in die entsprechenden Dokumente gewährt wird.

Mit dem Bericht legt die Regierung dem Landtag auch einen Finanzbeschluss vor. Die von der Regierung eingeleitete Untersuchung wird demzufolge Kosten in Höhe von 2.020 Mio. Franken nach sich ziehen. Die Regierung beantragt daher beim Landtag einen entsprechenden Verpflichtungskredit.

SCHELLENBERG

Wichtige Weichen gestellt

Morgen Samstag, den 18. August 2001 wird der Erweiterungsbau beim Gemeindehaus Schellenberg im Rahmen eines kleinen Festaktes offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit dem neuen Bauwerk konnten wichtige Weichen für die Verwaltung und die Dorfvereine gestellt werden. Neben der Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten für die Verwaltung und die Vereine wurde im Erweiterungsbau der seit Jahren gewünschte Dorfplatz ideal integriert. Beilage



Gewinn stark eingebrochen

ZÜRICH: Die Vontobel-Gruppe hat im ersten Halbjahr einen massiven Gewinneinbruch hinnehmen müssen. Der Reingewinn schmolz um 88 Prozent auf 22,5 Millionen Franken. Neben den schwachen Finanzmärkten haben Sonderfaktoren das Ergebnis mit 89,5 Millionen Franken belastet. Der Betriebsertrag sank um 46 Prozent auf 250,7 Millionen Franken, während der Geschäftsaufwand leicht auf 166,8 Mio. Franken (Vorjahreszeitraum: 168 Mio. Fr.) zurückging, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Seite 13

Israelische Armee hält neuen Nahostkrieg für möglich

Kairo ruft USA zu mehr Engagement auf

JERUSALEM: Angesichts der eskalierenden Gewalt im Nahen Osten halten die israelischen Streitkräfte einen neuen Krieg mit den arabischen Nachbarn für möglich. Ausserdem stellen sie sich darauf ein, dass die Feindseligkeiten mit den Palästinensern noch jahrelang andauern könnten.

Das geht aus einem Planungspapier der Armee für die nächsten fünf Jahre hervor, das am Donnerstag in der Zeitung «Haaretz» veröffentlicht wurde. Unterdessen rief Ägypten die USA zu grösserem Engagement für die Friedenssicherung im Nahen Osten auf. Der ägyptische Ausserminister Ahmet Maher sagte

gestern nach einem Treffen mit dem US-Gesandten David Satterfield, Washington sollte eine aktivere Rolle übernehmen und die israelische Regierung dazu bringen, ihre aggressive Praxis und ihre Drohungen einzustellen. In Washington forderte der Leiter einer hochrangigen ägyptischen Delegation, Osama el Bas, von den USA die Entsendung von Beobachtern in den Nahen Osten. Wenn die USA selbst keine Truppe in das Krisengebiet schicken wollten, so könnten Kanadier oder Europäer dafür einspringen, sagte Bas. Bislang hat Washington die Entsendung von Beobachtern wegen der ablehnenden Haltung Israels verhindert. Die Islamische Konferenz beantragte

am Mittwoch eine Dringlichkeits-sitzung des UN-Sicherheitsrats zu diesem Thema. Auch diesmal drohten die USA wieder ihr Veto an. Verteidigungsminister Benjamin Ben Elieser bewertete die in dem Strategiepapier vertretene Aussicht auf einen Krieg als «Un-sinn», räumte jedoch ein, dass der Konflikt mit den Palästinensern noch lange dauern könnte. Er glaube nicht, «dass dieses Problem in der voraussehbaren Zukunft eine Lösung finden» werde, sagte Elieser. Dagegen erklärten die Autoren des Planungspapiers, ein grösserer Terrorangriff an der palästinensischen Front oder an der Grenze zu Libanon könnte einen regionalen Krieg auslösen. Seite 24

ihr kontaktlinsen-spezialist



FEDERER
AUGENOPTIK

CH-9470 BUCHS · 081/750 05 40
FL-9495 TRIESEN · +423/399 30 40
www.federer-augenochnik.ch